

Weihnachten im Sommer

Ob der Klimawandel dazu führt, dass wir irgendwann einmal Weihnachten im Sommer feiern? Greta und die «Fridays for Future» mögen uns davor bewahren! Aber wenn Sie an Heiligabend Ihren Eltern oder Ihren Kindern, Ihren Verwandten oder Freunden Gutscheine für «Das Einsiedler Welttheater» im nächsten Jahr unter den Baum legen, werden die Beschenkten tatsächlich Weihnachten im Sommer haben. Die Freude dürfte gross und die Vorfreude lang sein. Damit die Gutscheine für Tickets auch optisch etwas hergeben, können Sie diese Ihren Liebsten für 30 zusätzliche Franken in einer Geschenkbox überreichen. Darin hätte es auch noch Platz für Mailänderli, Chräbéli oder Spitzbuebe. Weihnachten im Sommer kann kommen.



Die handgemachte Geschenkbox für Gutscheine ist ein echter Blickfang.

Als das Ticket noch ein Billett war

Die Telefonnummern waren vor 70 Jahren noch fünfstellig, die Autokennzeichen in unserem Kanton höchstens vierstellig, ein Liter Milch kostete 50 und ein Weggeli 15 Rappen. Wer für den Besuch des Welttheaters nicht zu viel ausgeben wollte, kaufte 1950 für 3 Franken einen Stehplatz. Für Leute mit höheren Ansprüchen gab es Billette zu 5, 8 oder 10 Franken. Und wer sich einen noch besseren Platz leisten konnte, sass für 12 Franken auf einem Sperrsitz. So hiessen im Theater, im Zirkus oder im Kino noch lange



die Stühle in der vordersten Reihe, bei denen die Sitzflächen ursprünglich hochgeklappt und abgeschlossen, also eben gesperrt werden konnten.

Die «Gesellschaft der Festspiele Einsiedeln», wie die heutige Welttheatergesellschaft da-

mals hiess, gab gratis zum Billett noch ein Textbüchlein ab. Die «Festspiele Einsiedeln» standen in der fünften Spielperiode unter dem Patronat «Seiner Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Fürstabtes des Stiftes Einsiedeln». Vorsteher des Klosters war der spätere Abtprimas und Kardinal Benno Gut, der zur Aufführung von 1950 schrieb: «Nicht Kunstgenuss in erster Linie, noch weniger Befriedigung der Neugierde bildet den Zweck dieser Aufführungen, sondern die Pilger sollen hier etwas finden, was sie seelisch fördert und dem Zweck ihrer Wall-

Überdachte Preise, Sitze und Tribünen

Neben dem Substantiv «the ticket» gibt es im Englischen auch das Verb «to ticket», was so viel bedeutet wie «ein Ticket verkaufen». Alles, was mit dem Verkauf von Tickets zu tun hat, fasst man heute unter dem Begriff «Ticketing» zusammen. Beim «Great Theatre of the World» ist Lukas Lang dafür zuständig.

MIT LUKAS LANG
SPRACH WALTER KÄLIN

Die Tickets für das Welttheater 2020 kosten zwar wesentlich mehr als noch vor 70 Jahren, aber sie sind erstaunlicherweise günstiger als jene für das Musical «Io senza te» der Thurnseespiele oder das Musical «Flashdance» auf der Walensee-Bühne. Wie hat der Vorstand die Preise festgelegt? Der Vorstand hat viele verschiedene Quellen genutzt, um die Preise festzulegen. Neben Abklärungen, was das Publikum für vergleichbare Produktionen zahlen muss, haben wir auch die Preise der früheren Spielperioden und die damaligen Überlegungen berücksichtigt. Schliesslich haben wir von unserem Partner Ticketmaster Inputs zu aktuellen Aspekten der Preisgestaltung erhalten. Dem Vorstand war es einerseits wichtig, insgesamt erschwingliche Tickets anbieten zu können, andererseits wollte er auch ein klares Signal in Bezug auf die Qualität des «Einsiedler Welttheaters» setzen.

Wie wurden die Sitzplätze den vier verschiedenen Kategorien

zugeordnet? Ich stelle mir das schwierig vor, wenn man das sozusagen auf dem Reissbrett machen muss.

Auch in diesem Punkt hat der Vorstand Erkenntnisse aus vergangenen Aufführungen und die Erfahrungen von Ticketmaster berücksichtigt. Im Weiteren haben wir auch mit der Firma Nüssli AG, unserem Tribünenbauer, die Möglichkeiten besprochen, welche die Konstruktion bietet, die für den Klosterplatz vorgesehen ist. Mit diesen Fachleuten konnten wir im Voraus festlegen, von wo aus die Sicht perfekt, beziehungsweise eingeschränkt ist. Daraus haben wir die Konsequenzen für die Preisgestaltung gezogen. Die Definition der Kategorien ist das Resultat vieler Gespräche.

Warum gibt es 2020 weniger Sitzplätze als 2013. Statt 2650 sind es 2385.

Der Vorstand hat sich ursprünglich überlegt, in der nächsten Spielzeit nur noch 2200 Sitzplätze anzubieten. Ich bin aber nicht unglücklich darüber, dass es wegen der Tribünen-Konstruktion dann doch 2385 wurden. Die ursprünglich geplante Anzahl hätte ein wesentlich geringeres Verkaufspotenzial mit entsprechenden Auswirkungen auf das Budget zur Folge gehabt. Die Konkurrenz der Veranstaltungen, die 2020 stattfinden, ist gross. Unser Angebot muss deshalb im Markt prägnant wahrgenommen werden, und das bedingt eine entsprechend hohe Anzahl Sitzplätze. Unter Berücksichtigung dieser externen Faktoren wurde dann die Zahl von 2385 Plätzen

vom Vorstand als vernünftig eingeschätzt.

Welche direkten finanziellen Auswirkungen erhoffen Sie sich von den überdachten Tribünen?

Wir erhoffen uns einerseits, dass interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Tickets frühzeitig buchen und die Spontankäufe im Verhältnis dazu tiefer liegen. Andererseits erwarten wir, dass wir keine oder nur ganz wenige Aufführungen wegen des Wetters absagen müssen. Solche Absagen wären bei heftigen Stürmen und Unwettern aus Sicherheitsgründen natürlich auch dieses Mal nötig.

Neben dem traditionellen Verkauf von Tickets im Spielbüro kann man die Plätze auch online buchen. Der Internet-Verkauf läuft aber nicht über einen der ganz grossen Anbieter – Ticketcorner von Ringier oder Starticket von Tamedia –, sondern über den weniger bekannten Ticketmaster. Was gab den Ausschlag für diese Wahl?

Wir hatten mehrere sehr gute Offerten erhalten. Das Interesse, uns als Partner für das Ticketing zu unterstützen, war ausserordentlich gross. Ticketmaster hat uns mit seinem Angebot und enormen Engagement schliesslich überzeugt. Die Zusammenarbeit ist sehr partnerschaftlich und funktioniert ausgezeichnet. Bei Ticketmaster spüren wir eine grosse Begeisterung für das «Einsiedler Welttheater». Wir sind überzeugt, den richtigen Partner gefunden zu haben.

Alle Texte: Walter Kälin

Die Preise und Vergünstigungen



**Kategorie 1: CHF 135.– | Kategorie 2: CHF 115.–
Kategorie 3: CHF 80.– | Kategorie 4: CHF 55.–**

- Kinder und Schüler bis zu 16 Jahren, Studenten, Lehrlinge und Rentner zahlen in jeder Kategorie CHF 10.– weniger.
- Für begehrte Plätze der 1. und 2. Kategorie am Gang wird ein Zuschlag von CHF 10.– erhoben
- Bei Ticketreservierungen ab 20 Personen – nur im Spielbüro möglich – gibt es 10% Rabatt auf die nicht reduzierten Preise.
- Das Spielbüro im Haus Pfauen an der Strählgasse ist von Dienstag bis Samstag zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet. Telefon: 055 422 16 92, E-Mail: spielbuero@welttheater.ch. Online erhalten Sie Tickets unter www.ticketmaster.ch

Die Aufführungsdaten

Mittwoch,	17. Juni 2020
Freitag,	19. Juni
Samstag,	20. Juni
Mittwoch,	24. Juni
Freitag,	26. Juni
Samstag,	27. Juni
Mittwoch,	1. Juli
Donnerstag,	2. Juli
Freitag,	3. Juli
Samstag,	4. Juli
Mittwoch,	8. Juli
Donnerstag,	9. Juli
Freitag,	10. Juli
Samstag,	11. Juli
Mittwoch,	15. Juli
Donnerstag,	16. Juli
Freitag,	17. Juli
Samstag,	18. Juli
Mittwoch,	22. Juli
Freitag,	24. Juli
Samstag,	25. Juli
Mittwoch,	5. August
Freitag,	7. August
Samstag,	8. August
Mittwoch,	12. August
Freitag,	14. August
Samstag,	15. August
Mittwoch,	19. August
Freitag,	21. August
Samstag,	22. August
Mittwoch,	26. August
Freitag,	28. August
Samstag,	29. August
Mittwoch,	2. September
Freitag,	4. September
Samstag,	5. September

Spielbeginn: 20.45 Uhr

Spieldauer: 105 Minuten

WER IM VORSTAND SITZT

Heute: Lukas Lang



Der 39-jährige Lukas Lang gehört seit 2018 dem Vorstand der Welttheatergesellschaft an. Als Quästor ist er für alle finanziellen Belange der Gesellschaft zuständig. Dazu gehören das Ticketing, der Aufbau und die Organisation des Spielbüros sowie die Auszahlung der Löhne und die Beglei-

chung der Rechnungen. Gemeinsam mit dem Vorstand und der Künstlerischen Leitung hat er das entsprechende Budget erstellt.

Nach seinem Wirtschaftsstudium in St. Gallen (HSG) arbeitete Lukas über zehn Jahre für internationale tätige Unternehmensberatungen im In- und Ausland. Es folgte ein Zwischenjahr, in welchem er sich ausschliesslich um seine Familie kümmerte – ein privates Projekt, welches ihm sehr wichtig war. Seit zwei Jahren ist er als leitender Berater für die EVU Partners AG tätig, eine auf die Energiebranche spezialisierte Schweizer Unternehmensbe-

ratung. Seine Kernthemen sind Strategie, Organisation und Kooperationen.

In seiner Freizeit ist Lukas mit der Familie und Freunden gern sportlich unterwegs, auf dem Tennisplatz, beim Biken, Ski- oder Snowboardfahren. Zudem lässt er sich schnell für innovative, herausfordernde und unternehmerische Projekte begeistern. Für das Welttheater zum Beispiel. Lukas freut sich sehr, mit einem tollen Team und zusammen mit allen Mitwirkenden die Grundlage für einmalige Aufführungen zu schaffen und damit ein grosses Publikum zu begeistern.

